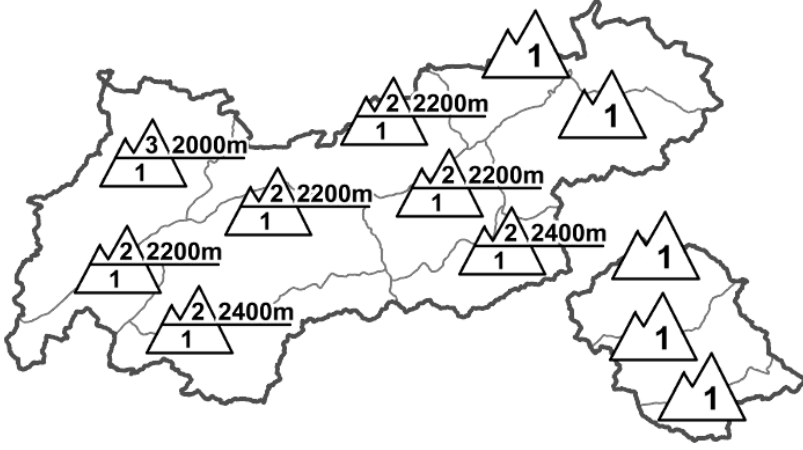



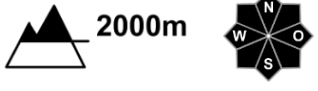






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 06.01.2016 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Altschnee	 2200m vermehrt in Mulden
	 Tribschnee	 2000m mit Höhe zunehmend
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Frischen Tribschnee oberhalb etwa 2000m v.a. in steilen Schattenhängen beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In der Arlbergregion, also dort, wo es während der vergangenen Tage am meisten geschneit und teilweise gestürmt hat, herrscht oberhalb etwa 2000m erhebliche Lawinengefahr, darunter ist diese gering. Ansonsten ist die Lawinengefahr im Westen des Landes oberhalb etwa 2200m als mäßig, darunter ebenso als gering einzustufen. Im Osten, dazu zählen die Östlichen Nordalpen, die Kitzbüheler Alpen sowie die Regionen in Osttirol herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr.

Zwar sind die Bedingungen für Variantenabfahrten und Skitouren mit Ausnahme des äußersten Westen des Landes immer noch schlecht, dennoch sollte man die Lawinengefahr trotz der Schneearmut nicht unterschätzen. Gefahrenstellen findet man v.a. in schattigen Steilhängen in Rinnen, Mulden und in Kammnähe. Dort lagert frischer Tribschnee mitunter auf lockerem, bindungslosen Altschnee und ist deshalb bereits durch geringe Belastung zu stören. Dies bestätigen Rückmeldungen über gute Sprengerfolge Rissbildungen, Setzungsgeräusche und auch Fernauslösungen im Westen des Landes. Allgemein gilt, dass die Gefahrenstellen mit Ausnahme der Arlbergregion meist noch klein und die Tribschneepakete wenig mächtig sind. Vorsicht auch vor einer möglichen Absturzgefahr nach Auslösung von Rutschen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneehöhen sind weiterhin unterdurchschnittlich, obwohl im Westen des Landes während der vergangenen Tage doch einiges an Neuschnee dazugekommen ist. Im Arlberggebiet waren es mit bis zu 50cm am meisten. Das Problem stellt derzeit frischer Tribschnee dar, der schattseitig mit einer meist lockeren Altschneeoberfläche schlecht verbunden ist. Dies trifft vermehrt für Höhenbereiche zwischen etwa 2200m und 2800m, oberhalb etwa 3300m auch für besonnte Hänge zu. In Kammnähe kann zudem der kürzlich gefallene Neuschnee als Schwachschicht dienen, sofern dieser anfangs nicht von Wind beeinflusst und dann von Tribschnee überlagert wurde.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Zuerst einiges an Sonne. Im Westen vormittags schon erste Wolken. Die breiten sich nachmittags auf den Osten aus. Schwache Schneeschauer sind dann möglich. Am meisten Sonne gibt es in Osttirol und in den Dolomiten. Temperatur in 2000m: -6 Grad, in 3000m: -13 Grad. Höhenwind: nur im Hochgebirge frischt der Westwind tagsüber auf.

TENDENZ

Tribschnee bleibt schattseitig störanfällig.

Patrick Nairz